

23. Newsletter der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Jahresende wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles, frohes Weihnachtsfest und einen ruhigen Ausklang des Jahres 2025.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere spannende Einblicke in das Gesundheitswesen und gemeinsame Projekte im nächsten Jahr!

*Gerne möchten wir in unserem 23. Newsletter auf die vergangenen Monate zurückblicken und Sie über die Neuigkeiten an der Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften (GSW) informieren.
Bei Rückfragen oder Anregungen kommen Sie gerne auf uns zu.*

*Herzliche Grüße,
Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt
Dekan der Fakultät GSW*

Kommende Veranstaltungen im Überblick

- **Bewerbungszeitraum für das Sommersemester (Master) noch bis 15. Januar 2026**
[zur Bewerbung](#)
- **Ringvorlesung „Spastik nach Schlaganfall: Klinische Symptome, Schwächen der Versorgung und die Verbesserung des Versorgungsprozesses mit dem Innovationsfondsprojekt moVe-it“ Dr. med. Friedemann Müller (Arzt in der Wissenschaft, Neurologische Frührehabilitation & Rehabilitation, Schön Klinik Bad Aibling) am 17. Dezember 2025**
[zur Anmeldung](#)
- **Ringvorlesung „Interoperabilitätsplattform & Patientenportal im Klinikverbund“ Andreas G. Henkel (Chief Product Officer & Mitglied der Geschäftsleitung, the i-engineers AG) am 14. Januar 2024**
[zur Anmeldung](#)
- **Regelmäßige Informationsveranstaltungen (online) zum Masterstudiengang Versorgungsforschung und -management (M.Sc.)**

Neuigkeiten aus der Fakultät GSW

Herzlich Willkommen!

Die Fakultät begrüßt neue Assistentinnen

Seit September 2025 unterstützt **Marie Klotzsche** das Team des Studiengangs Pflegewissenschaft als Assistentin im Skills- und Simulationslabor sowie in der Lehre. Zum 1. Dezember erhielt der Studiengang Physiotherapie Verstärkung durch **Melina Zaglacher** als Laborassistentin und Studiengangskoordinatorin.

Nachwuchsprofessorinnen berufen

Die Fakultät freut sich über die erfolgreiche Besetzung von zwei Nachwuchsprofessuren aus dem Projekt **HERO**. Die neuberufenen Professorinnen werden die Dozierenden der Fakultät GSW künftig in der Lehre unterstützen. Die Professur **Digital Health Management** konnte an Elena Schneider (LfbA im Studiengang MGW), die Professur **Evidenzbasierte Praxis in der Physiotherapie** an Dr. Stephanie Schmidle (Projekt HERO, TH Rosenheim) vergeben werden.



Neue Schwerpunktprofessur für innovative Lehre und Forschung

Wir freuen uns die Ernennung von **Prof. Dr. Hanna Brandt** zur neuen Schwerpunktprofessorin für innovative Lehre und Forschung bekannt geben zu dürfen.

Seit Oktober 2025 hat sie die Aufgabe übernommen, Lehre, Forschung und regionale Gesundheitsversorgung systematisch miteinander zu verknüpfen. So soll beispielsweise eine interprofessionelle Lehr- und Forschungsambulanz am Campus Rosenheim entstehen.

[lesen Sie hier weiter](#)



Zukunft gemeinsam gestalten – Dialog zur hausärztlichen Versorgung in der Planungsregion Prien

Die hausärztliche Versorgung steht auch im Landkreis Rosenheim vor einem Wandel: Der zunehmende Fachkräftemangel, der demografische Wandel sowie steigenden Anforderungen im Praxisalltag führen dazu, dass immer weniger junge Medizinerinnen und Mediziner bereit sind, eine Landarztpraxis zu übernehmen, um dort ihre Tätigkeit aufzunehmen. Im Landkreis Rosenheim ist bereits heute jeder zweite Hausarzt, bzw. jede zweite Hausärztin 55 Jahre oder älter. Das bedeutet, dass eine ganze Ärztegeneration in den kommenden Jahren in Rente gehen wird. Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung ist damit im Besonderen in den ländlicheren Gemeinden des Landkreises keine Selbstverständlichkeit mehr.

Um dieser Entwicklung vorausschauend zu begegnen, veranstaltete die Gesundheitsregionplus des Landkreises Rosenheim in der Technischen Hochschule eine Fachveranstaltung unter dem Titel „Zukunft gemeinsam gestalten: hausärztliche Versorgung in der Planungsregion Prien im Dialog“.

[Lesen Sie hier weiter](#)



Schülerinnen und Schüler der FOS Rosenheim und des Ignaz-Güter-Gymnasiums informieren sich über Studienmöglichkeiten im Gesundheits- und Sozialbereich

Am 31. Oktober waren etwa 20 Schüler und Schülerinnen der 12. Klasse des IGG zu Gast an der TH Rosenheim. In einem Workshop von Prof. Robert Ott mit dem Titel "Was Legobauen mit dem Controlling von Gesundheitsbetrieben zu tun hat" wurde auf die Bedeutung der Gesundheitsbranche sowie die mit einem MGW-Studium verbundenen Möglichkeiten eingegangen. In einem weiteren Workshop von Prof. Felix Höpfl zum Thema "Führung im Notfall - Notfall Führung" konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Herausforderungen

der Zielsetzung, Delegation und operativen Führung an Hand von notfallmedizinischen Beispielen erleben und die Herzdruckmassage sowie das Absetzen eines korrekten Notruf üben.

Am 12. November 2025 begrüßte die Fakultät GSW gemeinsam mit der Fakultät für Sozialwissenschaften (TH Rosenheim, Campus Mühldorf) über 120 Schülerinnen und Schüler des Sozialzweigs der FOS Rosenheim. Ziel der Veranstaltung war es, die Teilnehmenden umfassend über die vielfältigen Studienmöglichkeiten in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften zu informieren und sie bei ihrer Studienwahl bestmöglich zu unterstützen. Nach einer Begrüßung und Vorstellung der Hochschule durch Prof. Thomas Hammerschmidt erhielten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Studiengänge der beiden Fakultäten. Erfahrungsberichte von Alumni und Studierenden aus den Studiengängen Management in der Gesundheitswirtschaft, Pflegewissenschaft, Physiotherapie, Angewandte Psychologie, Pädagogik der Kindheit und Soziale Arbeit rundeten den Einstieg ab. Im anschließenden Stationsrundlauf erkundeten die Klassen sowohl Vorlesungsräume als auch die entsprechenden Labore der Hochschule – darunter das Medizintechnik-Labor und das Labor für Therapiewissenschaften. An der Station des Studienganges Pflegewissenschaften wurden verschiedene Pflegesituation simuliert, wie beispielsweise die Wundbehandlung (s. Bild). Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Eindrücke und hatten die Möglichkeit, Fragen an Professorinnen und Professoren, Studiengangskoordinatoren und aktiv Studierende zu richten. Weiterhin informierte die zentrale Studienberatung über die Zugangsvoraussetzungen für FOS-Absolventinnen und Absolventen, Bewerbungsfristen sowie die Anrechnung möglicher Vorleistungen.

Wir freuen uns über das große Interesse und das überwiegend positive Feedback und hoffen, viele der Teilnehmenden künftig als Studierende bei uns an der TH Rosenheim begrüßen zu dürfen.

Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft



Vernetzt – Erstsemester Kunst & Community

Am 2. Oktober 2025 fand im Rahmen der Studieneingangsphase das Projekt „Vernetzt - Erstsemester Kunst & Community“ im Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft statt. Hintergrund ist die Beobachtung, dass Vernetzung im Studium nicht mehr selbstverständlich funktioniert: Viele Studierende bewegen sich in sehr engen Zirkeln und verpassen damit die Chance, von Anfang an tragfähige Kontakte aufzubauen. Mit dem Projekt soll diesem Umstand gleich zu Beginn des Studiums begegnet werden. Insgesamt 47 Erstsemesterstudierende trafen sich in einem Hörsaal, um sich kreativ und spielerisch miteinander zu verbinden. Nach einem Kennenlern-Bingo gestalteten die Studierenden ein gemeinsames Netzwerk-Mural: Auf individuellen Steckbriefkarten stellten sie ihre Herkunft, Interessen und Ziele dar, ordneten sich in Clustern und verbanden diese durch sichtbare Fäden und Linien. So entstand ein künstlerisches Gemeinschaftswerk, das Vielfalt, Gemeinsamkeiten und das „Wir-Gefühl“ im neuen Studienjahr sichtbar macht.

Begleitet wurde das Projekt von Prof. Felix Höpfl (Professur für Personalmanagement, Führung und Organisation) sowie Magdalena Hilzensauer (Dekanatsassistentin & Studiengangskoordinatorin Master Versorgungsforschung und -management). Das Feedback der Studierenden war durchweg positiv: Das Mural stärkt nicht nur die Orientierung am Studienbeginn, sondern wird auch als sichtbares Symbol für Zusammenarbeit und Gemeinschaft im Studiengang digital erhalten bleiben.

Frühstudium im Studiengang

Auch in diesem Wintersemester durfte der Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft drei Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Frühstudium begrüßen.

Durch das Frühstudium erhalten besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, bereits vor dem Abitur Hochschulluft zu schnuppern und spannende Einblicke in den Studienalltag zu erhalten.



Eine der Teilnehmerinnen ist Dajanira Zentgraf, welche ihren Weg zum Frühstudium wie folgt beschreibt:

Auf das Frühstudium wurde ich über eine Infoveranstaltung meiner Schule aufmerksam. Ich war zunächst ziemlich skeptisch und fragte mich: „Werde ich das neben der Schule überhaupt schaffen?“, „Was, wenn das überhaupt nichts für mich ist?“ und „Ist überhaupt etwas dabei, dass mich interessiert?“ Also sah ich mir die Liste der möglichen Studiengänge an und bin dadurch dann auf MGW gestoßen. Ich fand schnell Gefallen an der Idee. Besonders Medizinrecht empfand ich als besonders passend und interessant, da ich mich sowohl für medizinische als auch für rechtliche Fragen interessiere. Schließlich entschied ich mich dann für diesen Studiengang und reichte mein Motivationsschreiben ein. Das Frühstudium hat meiner Meinung nach fast nur Vorteile. Natürlich wirkt es erst einmal unmöglich und für viele auch unverständlich neben der Schule noch zu studieren. Wenn man sich jedoch genauer damit befasst, merkt man, dass der frühe Einblick in ein Studium, die Erfahrungen und Erlebnisse und die Freude daran zu Lernen viel mehr Wert sind.

Studiengang Physiotherapie



Neuerung bei den staatlichen Abschlussprüfungen im Studiengang Physiotherapie

Im Juli 2025 haben 27 Studierende des Studiengangs Physiotherapie erfolgreich ihre staatliche Abschlussprüfung abgelegt. Besonders bemerkenswert und ein Novum in Bayern: Zum ersten Mal konnte die Prüfung direkt in das Hochschulstudium integriert werden. Diese neue Struktur bringt viele Vorteile. Anstelle zusätzlicher, getrennt organisierter Prüfungen konnten zentrale Inhalte der staatlichen Abschlussprüfung in bestehende Hochschulmodule eingebettet werden. So wird der Prüfungsaufwand für die Studierenden deutlich reduziert.

Wir gratulieren allen AbsolventInnen herzlich zu ihrem bestandenen Examen und wünschen ihnen alles Gute für den weiteren Weg!

Atemphysiotherapie bei CF unter CFTR-Modulatoren: Neue Empfehlungen für die Therapiehäufigkeit

Das Ergebnis einer Bachelorarbeit im Studiengang Physiotherapie

Wie oft braucht mein Kind Atemphysiotherapie? Diese Frage stellen sich viele Familien mit Kindern, die an Mukoviszidose (zystischer Fibrose) leiden. Seit der Einführung der CFTR-Modulatoren hat sich der Gesundheitszustand vieler junger PatientInnen deutlich verbessert, und damit auch der Bedarf an regelmäßiger Atemphysiotherapie verändert. Eine aktuelle Bachelorarbeit einer ehemaligen Studierenden im Studiengang Physiotherapie liefert nun erstmals evidenzbasierte Empfehlungen zur individuell angepassten Behandlungsfrequenz. Gerade bei stabilen Verläufen empfiehlt die Untersuchung, mindestens einmal jährlich eine physiotherapeutische Kontrollphase mit vier bis sechs Sitzungen einzuplanen. Dabei geht es nicht nur um die klinische Beurteilung, sondern auch um die Optimierung von Inhalationstechniken, Atemmanövern und Hygiene, dies abgestimmt auf Alltag und Lebenssituation. Die Studie zeigt, dass sich der Therapiebedarf nicht pauschal festlegen lässt, sondern sich aus mehreren Faktoren zusammensetzt.

Dazu zählen unter anderem die Brustkorbbeweglichkeit, Hustenverhalten, Belastbarkeit, Häufigkeit von Infekten, Selbstständigkeit bei Übungen sowie Wissen und Umsetzung im Alltag. Die befragten PhysiotherapeutInnen bewerteten diese Kriterien überwiegend als sehr wichtig.

Insgesamt wird deutlich, dass Atemphysiotherapie unter CFTR-Modulatortherapie eine flexible, individuell abgestimmte Begleitung bleiben muss, angepasst an Entwicklung, Wissen und Lebensrealität des Kindes und der Zugehörigen. Die Empfehlungen sollen helfen, gemeinsam mit ÄrztInnen und TherapeutInnen eine fundierte und kindgerechte Therapieplanung zu gestalten.



Teilnahme an der Europäischen Anatomage Konferenz in Mailand

Vom 8. bis 10. Oktober 2025 nahmen Johannes Leukert (Lehrkraft für besondere Aufgaben) und Marlène Egger (Studiengangsassistentin im Studiengang Physiotherapie) an der Europäischen Anatomage Konferenz in Mailand teil. Im Zentrum der Veranstaltung stand der Einsatz des innovativen 3D-Seziertisches *Anatomage* in der Lehre der Anatomie und Physiologie. Durch praxisorientierte Workshops und fachspezifische Vorträge konnten wertvolle Einblicke in die Digitalisierung der Lehre gewonnen werden. Der Fokus lag auf den Potenzialen moderner, interaktiver Technologien, die ein praxisnahes und ganzheitliches Lernen für Studierende fördern. Darüber hinaus bot die Konferenz zahlreiche Gelegenheiten für den interprofessionellen Austausch zwischen ExpertInnen aus verschiedenen Gesundheitsberufen und Lehrkontexten.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehre im Studiengang Physiotherapie ein, um weiterführend digitale Tools effektiv zu implementieren.



Erstsemesterwanderung des Studiengangs Physiotherapie

Die Erstsemesterstudentinnen und Studenten des Bachelorstudiengangs Physiotherapie machten sich am 15. Oktober 2025 gemeinsam mit ihren Dozierenden auf den Weg zur Doaglalm. Bei strahlendem Herbstwetter ging es bergauf. Es war eine gute Zeit um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam die Natur zu genießen. Oben angekommen genossen alle die wohlverdiente Brotzeit und den wunderschönen Ausblick – ein gelungener Start ins neue Semester!

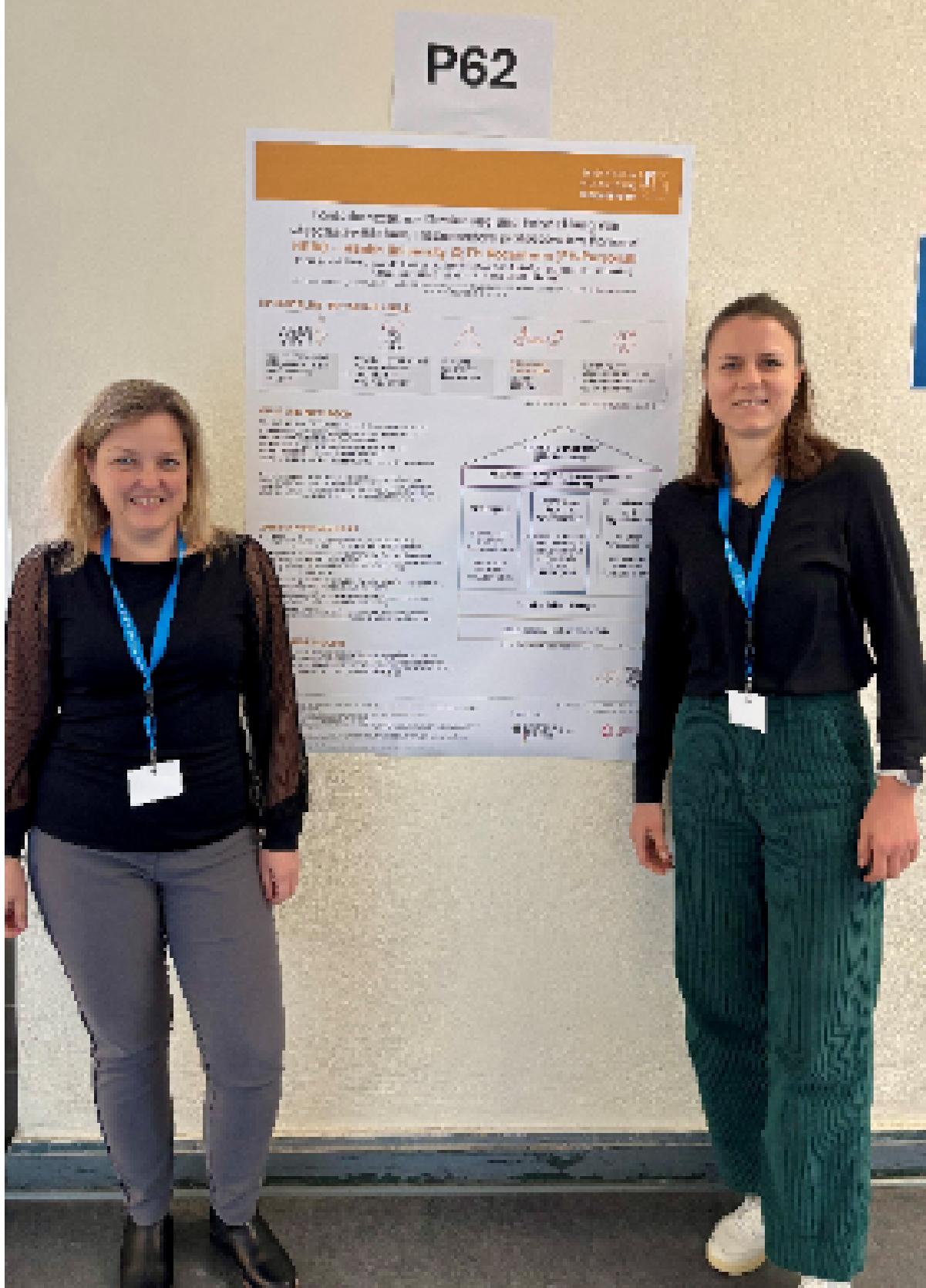
9. Forschungssymposium Physiotherapie in Bremen

Am 21. und 22. November 2025 fand an der Hochschule Bremen das 9. Forschungssymposium Physiotherapie (FSPT) unter dem Motto „*You are the Key!*“ statt. Veranstaltet wurde das Symposium gemeinsam von der Hochschule Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Physiotherapiewissenschaft e. V. (DGPTW). Die Technische Hochschule Rosenheim war mit zwei Postern in der Kategorie „*You shape the future - Bildung, Lehre und Entwicklung in der Physiotherapie*“ vertreten und setzte damit einen Schwerpunkt auf den Ausbau wissenschaftlicher Karrierewege in der Physiotherapie:

- **Prof. Petra Bauer:** *HERO – Strategisches Förderkonzept zur Professurenengewinnung im Gesundheitsbereich: Entwicklung und Implementierung des Health University-Modells an Hochschulen für angewandte Wissenschaften.*
- **Stephanie Schmidle:** *Das HERO-Modell zur Personalgewinnung an HAWs: Verknüpfung von Schwerpunkt- und Nachwuchsprofessuren am Beispiel der Physiotherapie.*

Beide Arbeiten stießen auf großes Interesse und boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für Diskussionen darüber, wie Hochschulen für angewandte Wissenschaften gezielt Nachwuchs gewinnen und Professuren im Gesundheitsbereich nachhaltig stärken können. Die Posterpräsentationen – insgesamt wurden rund 90 Poster vorgestellt – ermöglichen einen intensiven fachlichen Austausch.

P62



Studiengang Pflegewissenschaft



Heilkundliche Tätigkeiten gehören erstmalig zur Qualifikation in Pflegestudiengängen

auch im Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft der TH Rosenheim

Am 1. Oktober 2025 ist die erste Kohorte im Studiengang Pflegewissenschaft ins Studium gestartet, bei der sich im Curriculum einige neue Module finden die zur Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten befähigen. Diese Tätigkeiten waren bisher der ärztlichen Berufsgruppe vorbehalten. Die 20 Studierenden des ersten Semesters können nach Abschluss ihres Studiums in 7 Semestern inklusive aller staatlichen Prüfungen drei Qualifikation in der Tasche haben:

- die Berufszulassung im Pflegeberuf
- den Bachelor of Science
- und neuerdings auch die Qualifikation zur Ausübung heilkundlicher Tätigkeiten in bestimmten Bereichen

Es handelt sich um Aufgaben, die bisher durch ärztliche Berufsgruppe ausgeführt wurden aus den Bereichen Demenz, Diabetes mellitus und chronische Wunden. Die Neuerung beruht auf einer Änderung im Pflegeberufegesetz, die im Jahr 2025 in Kraft getreten ist.



Kongress für außerklinische Intensivpflege

Studierende aus dem Studiengang Pflegewissenschaft wirkten am 24. und 25. Oktober 2025 am 18. Münchener Kongress für außerklinische Intensivpflege MAIK mit. Im Forum „*young professionals*“ diskutierten Nina Grasshoff und Hannah Schillhuber (7. Sem.) sowie Anna Thannbichler (5. Sem.) mit Expertinnen und Experten der Intensivpflege über Perspektiven, Potenziale und Bedarfe zur Einbindung akademischer Pflegefachpersonen. Dabei verwiesen sie auf innovative Konzepte zur beruflichen Einmündung der Kooperationskliniken und Pflegeeinrichtungen, aber auch auf den strukturierten Praxistransfer und Forschungsprojekte der Hochschule. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Perspektive der Generation Z gelegt, welche in einem Impulsreferat von Prof. Marcel Sailer im Kontext der Personalrekrutierung und -bindung aufgegriffen wurde. Im Diskussionsforum repräsentierten die Studierenden beeindruckend die Sichtweise der *young professionals* und konnten Impulse für das Onboarding und die Versorgungspraxis setzen, welche sehr wertschätzend und anerkennend honoriert wurden. Ferner erhielten sie als Vertreterinnen der jungen Generation eine Einladung zur Mitwirkung an einem Update-Kongress zur strategisch-politischen Weiterentwicklung.



Bachelorfeier im Studiengang Pflegewissenschaft

Am 20. November 2025 feierte die zweite Kohorte aus dem Studienmodell Pflegewissenschaft ihren Bachelorabschluss. In einem festlichen Rahmen wurden die Teilnehmenden durch den Dekan der Fakultät, Prof. Thomas Hammerschmidt, begrüßt. In der anschließenden Ansprache der ehemaligen Semestersprecher wurde deutlich, wie viele besondere Momente die Absolventinnen und Absolventen während ihres Studiums erlebten. Der Gesamtschulleiter der kooperierende Pflegeschule RoMed, Herr Gunnar Leroy, konnte in seiner Ansprache hervorheben, welchen Gewinn die Absolventinnen und Absolventen für die Pflegepraxis darstellen. Studiengangsleiterin Prof. Katharina Lüftl brachte in ihrer Ansprache die Herausforderungen aber auch den Zugewinn an Erfahrungen beim Verfassen der Bachelorarbeiten auf den Punkt. Dem folgte ein besonderer Teil der Veranstaltung: Die Ehrung der drei besten Bachelorarbeiten durch den Alumniverein Pflegewissenschaft:

Der erste Preis ging an Cora Brockhagen mit dem Bachelorarbeitsthema *Entwurf eines Gruppenmentoring Programmbausteins zur Prävention von Coolout in der generalistischen Pflegeausbildung*. Den zweiten Platz teilten sich Alina Maier mit dem Thema *Nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Prävention von Rückfällen bei unipolaren Depressionen im stationären Setting* und Verena Haberzettl mit dem Thema *Inhaltliche Analyse zur Entwicklung eines Konzepts für die pädiatrische Palliativversorgung*.

Der Alumniverein Pflegewissenschaft bemüht sich darum, ein Netzwerk zwischen den Alumni aufzubauen und zu pflegen und freut sich über neue Mitglieder.

Zum Höhepunkt des Abends wurden alle Absolventinnen und Absolventen persönlich geehrt. Im Anschluss wurde bei einem Stehempfang verdient gefeiert. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zu dem gelungenen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben!

Studiengang Versorgungsforschung und -management



Die 4. Kohorte des Masterstudiengangs Versorgungsforschung und -management hat gestartet!

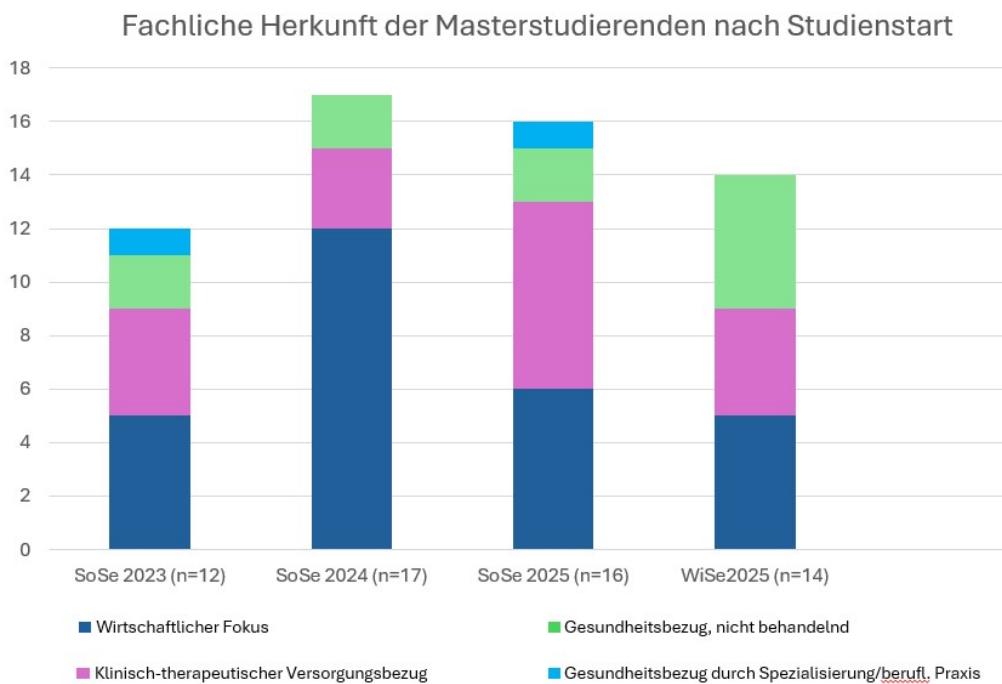
Am 1. Dezember 2025 war es soweit: 14 neue StudentInnen starteten als 4. Kohorte in den Masterstudiengang VFM. Studiengangsleiterin Prof. Michaela Schunk begrüßte die Studierenden herzlich, während Studiengangskoordinatorin Magdalena Hilzensauer mit Kaffee, Getränken und Snacks für einen liebevollen Empfang sorgte. Auch Prof. Sebastian Robert stellte sich vor – als Vorsitzender der Prüfungskommission ist er eine zentrale Ansprechperson im Studiengang. Ebenso begrüßte Studiendekanin Prof. Elisabeth Wildmoser im Namen der Fakultätsleitung die neuen Studierenden während Marietta Maier im Namen des Masterkollegs der TH Rosenheim in den Learning Campus und den gesamten digitalen Auftritt der Hochschule einführte. Ein kurzer Rundgang rundete die Orientierung ab.

Eine Premiere: Erstmals fiel der Studienstart auf das Wintersemester – und das Angebot wurde sehr gut angenommen: im Durchschnitt begannen fast genauso viele StudentInnen wie in den vergangenen Sommersemestern. Der Studienstart im Sommer- und Wintersemester verleiht dem Masterstudium

einen modularen Charakter. Während bis dato jede Kohorte dem gleichen Studienablauf folgte und damit nahezu alle Kurse - mit Ausnahme der Wahlpflichtfächer - gemeinsam besuchte, treffen nun StudentInnen unterschiedlicher Kohorten in den Vorlesungen aufeinander. Die daraus entstehende Vielfalt an Fachwissen, berufsbezogenem Erfahrungswissen und Interessen belebt den Diskurs in der Lehre und bereichert die individuellen Lernprozesse aller Beteiligten.

Auch in dieser Kohorte zeigt sich die Interdisziplinarität des Masterstudiengangs eindrucksvoll in den Bachelorstudiengängen der Studierenden (s.u.): jeweils rund ein Drittel bringt einen wirtschaftlichen Hintergrund mit (beispielsweise MGW), ein weiteres Drittel kommt aus patientenbezogenen Bereichen (Physiotherapie, Pflegewissenschaften, Hebammenkunde) und das letzte Drittel aus gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen. Die Hälfte der Studierenden hat zudem bereits praktische Berufserfahrung, z.B. als PhysiotherapeutIn, Pflegefachkraft, Hebamme oder Rechtsanwaltsfachangestellter.

Wir freuen uns sehr auf die kommende Studienzeit, auf lebendige Diskussionen und darauf, die StudentInnen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu begleiten!





IFK-Wissenschaftspreis 2025 für Masterstudent der TH Rosenheim

Im Rahmen des 21. Tags der Wissenschaft an der Fachhochschule Aachen wurde der Wissenschaftspreis des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. an herausragende Abschlussarbeiten im Bereich Physiotherapie verliehen. Der IFK vergibt den Preis jährlich, um den akademischen Nachwuchs zu fördern und die physiotherapeutische Forschung weiter zu stärken.

Einer der diesjährigen Preisträger ist Oliver Plechinger, Alumnus im Masterstudiengang Versorgungsforschung und -management an der Technischen Hochschule Rosenheim. Er erhielt den zweiten Preis in der Kategorie „Masterarbeiten“ für seine Arbeit zum Thema: „*Einflussfaktoren auf die physiotherapeutische Meilensteinerreichung bei Personen nach chronisch kritischen Erkrankungen während der neurologischen Frührehabilitation*“

Die Jury hob insbesondere die elaborierte Methodik seiner Untersuchung hervor. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wurde von der Fachkräftevermittlung Sirius Global gesponsert.

[Lesen Sie hier weiter](#)



Besuch der Artemed Klinik München Süd

Am 27. November 2025 besuchten die Masterstudierenden im Rahmen des Moduls "Gesundheitsmanagement-Primer" mit Prof. Robert Ott die Artemed Klinik München Süd. Der Geschäftsführer Julian Schwaller, selbst Alumni der Fakultät GSW, führte durchs Haus und berichtete viel über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Krankenhausbereich.

Forschung

BayWISS-Verbundkolleg Gesundheit

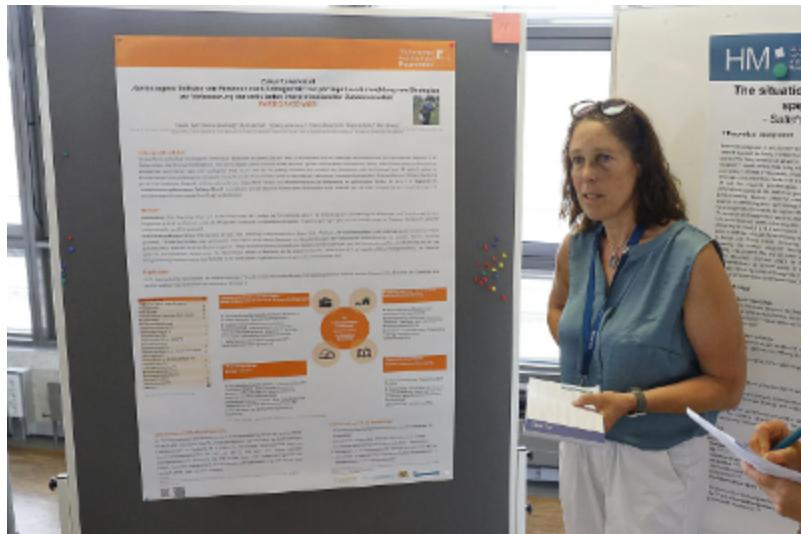


Foto: Peter Kolb

Erfolgreiches Netzwerktreffen zu KI-basierten Gesundheitsanwendungen

Am 3. Juli 2025 fand das diesjährige Netzwerktreffen an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt statt. Unter dem Motto „*KI-basierte Gesundheitsanwendungen*“ beleuchteten die Teilnehmenden aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Gesundheitswesen.

Seitens der TH Rosenheim durfte Claudia Pott, die im BayWiss Kolleg gefördert wird, eine Teil-Studie ihre Promotionsprojekts PARTICIPATE-MOBILITY unter der Leitung von Prof. Petra Bauer präsentieren. Viele Menschen erleben nach einem Schlaganfall Einschränkungen der außerhäuslichen gehbezogenen Teilhabe. Um die interprofessionelle Diagnostik der außerhäuslichen gehbezogenen Teilhabe zu verbessern, entwickelt Claudia Pott, unterstützt von dem Thesis Advisory Committee und Kolleginnen, ein Toolkit. Die Ergebnisse eines Integrativen Reviews, von Fokusgruppen-Diskussionen und einer Zukunftswerkstatt bilden dafür die empirische und theoriebasierte Grundlage. Beim BayWiss-Treffen stellte sie die Ergebnisse der ZW vor, die lebendig diskutiert wurden.

[Lesen Sie hier weiter](#)

BRIDGE Building Responsible Interoperability in Digital Health Education

Erfolgreicher Projektantrag

Im Rahmen des Förderprogramms *Freiraum 2026* dürfen sich Prof. Sebastian Robert und Prof. Michaela Schunk über einen erfolgreichen Projektantrag freuen. Das Projekt "BRIDGE" schafft eine neuartige Lehr-Lern-Umgebung, die die Brücke zwischen technischer Interoperabilität und verantwortungsvollem Umgang mit Gesundheitsdaten schlägt. Der innovative Ansatz besteht in der Entwicklung eines dreidimensionalen Lernmodells, das technische, organisatorische und ethischrechtliche Dimensionen der Interoperabilität nicht nur parallel

betrachtet, sondern deren Wechselwirkungen erfahrbar macht. Das didaktische Konzept wird partizipativ mit Studierenden aus den Bereichen Informatik, Gesundheitswirtschaft und Versorgungsforschung entwickelt.

HERO HEalth University @TH ROsenheim



TH Rosenheim auf den Lernwelten 2025 in Basel

Bei den Lernwelten 2025 in Basel war die Technische Hochschule Rosenheim durch ein Poster zum Thema „*Kompetenzerwartungen an Studierende des Studiengangs Management im Gesundheitswesen*“ vertreten. Die Präsentation entstand im Rahmen des BMFTR-geförderten **HERO-Projekts** und wurde von Julia Pirker, ehemalige Bachelorstudentin des Studiengangs Management im Gesundheitswesen, gemeinsam mit Prof. Sebastian Robert und Projektmitarbeiterin Elena Schneider erarbeitet. In der Studie wurde untersucht, welche Fach-, Sozial- und strategischen Kompetenzen Arbeitgeber im Gesundheitswesen von unseren Absolventinnen und Absolventen erwarten.

Eines der zentralen Ergebnisse:

Technische Kompetenzen allein reichen für den digitalen Wandel nicht aus – vielmehr sind strategische und soziale Fähigkeiten entscheidend, um auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes optimal vorbereitet zu sein. Ein immer wiederkehrendes Thema auf den Lernwelten war die Bedeutung des lebenslangen Lernens und der Förderung von Studierenden in diesem Prozess. Diese Zielsetzung spiegelt sich auch in den Ergebnissen dieser Forschung wider.

Die Lernwelten boten eine hervorragende Plattform für den Austausch über innovative Lehr- und Lernkonzepte sowie aktuelle Entwicklungen in der Hochschul- und Bildungsforschung im Gesundheitswesen.

Fakultät GSW informiert über den Weg zur HAW-Professur

Im Oktober und November war die Fakultät für Angewandte Gesundheit- und Sozialwissenschaften im Rahmen des FH-Personal-Projekts HERO bei zwei Informationsveranstaltungen rund um das Thema „Berufsziel HAW-Professur“ vertreten.

Informationsveranstaltung „Berufsziel HAW-Professorin“ der LaKoF Bayern

Am 16. Oktober 2025 nahmen Dr. Stephanie Schmidle und Elena Schneider gemeinsam mit Prof. Brigitte Kölzer am Informationsabend „*Berufsziel HAW-Professorin*“ der LaKoF Bayern teil. Die Veranstaltung richtete sich an Frauen aus der Wirtschaft und Forschung sowie an Doktorandinnen, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Studentinnen, die sich für eine spätere Tätigkeit als Professorin an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) interessieren. Im Rahmen der Veranstaltung konnte interessierten Teilnehmerinnen der Weg zur HAW-Professur aufgezeigt werden – von den Einstellungsvoraussetzungen und Qualifizierungsmöglichkeiten bis hin zum Ablauf des Berufungsverfahrens. Ein besonderer Fokus lag auf der Förderung von Frauen und dem Ziel, mehr Frauen für Professuren zu gewinnen. In den anschließenden Kleingruppengesprächen bot sich zudem die Gelegenheit, mit erfahrenen Professorinnen und Projektmitarbeiterinnen des FH-Personal-Projektes HERO ins Gespräch zu kommen und aus erster Hand Einblicke in den Berufsalltag zu erhalten.

Informationsveranstaltung „Werden Sie Prof!“ mit Fokus auf dem Bereich Gesundheit

Am 4. November 2025 fand eine weitere Informationsveranstaltung der Hochschule Bayern statt, die sich speziell dem Gesundheitsbereich widmete. Als Host-Hochschule begrüßte die TH Rosenheim Interessierte und gab praxisnahe Einblicke in die Professur an einer HAW. Unsere Fakultät sowie das Projekt HERO wurde hierbei von Prof. Petra Bauer, Prof. Thomas Hammerschmidt, Andrea Kastl, Elena Schneider und Prof. Brigitte Kölzer vertreten. Die Teilnehmenden erhielten auch bei dieser Veranstaltung wertvolle Hinweise und Informationen rund um den Karriereweg als Professorin oder Professor. Im anschließenden Q&A konnten offene Fragen direkt adressiert und individuelle Anliegen aufgegriffen werden.

Projekt HERO: Professorales Personal für Gesundheits- und Sozialberufe gewinnen

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Forschungsprojekts HERO – Health University @ TH Rosenheim verfolgt die TH Rosenheim das Ziel, wissenschaftliches – insbesondere professorales – Personal im Gesundheits- und Sozialbereich zu gewinnen und zu qualifizieren. Durch unsere Beteiligung an beiden Veranstaltungen konnten wir zahlreichen Frauen und Männern mit Interesse an einer Professur gezielt beraten und so einen wichtigen Beitrag dazu leisten, das Berufsbild der Professorin und des Professors an Hochschulen für angewandte Wissenschaften bekannter zu machen.



HerCareer Messe München

Die TH Rosenheim war in diesem Jahr mit einem Stand auf der HerCareer Messe in München vertreten, um die Hochschule als attraktive Arbeitgeber bekannt zu machen und Bewerberinnen zu gewinnen. Die Messe spricht Frauen auf jeder Stufe des Berufswegs an und bietet eine Plattform für Jobangebote, Weiterbildung, Coaching, Netzwerke und Industrie-News. Am Stand der THRO konnten zahlreiche Gespräche geführt werden. Darunter einige Frauen mit dem direkten Wunsch, sich über das Berufsbild Professorin zu informieren. Andere hatten Interesse an Lehraufträgen oder suchten direkt nach einem Job in Verwaltung oder als wissenschaftliche Mitarbeiter.

PPPS

Preventing Praxis Shocks for Students and Patients

Kick-off-Veranstaltung für neues Forschungsprojekt

Am 1. Oktober 2025 fand die Kick-off-Veranstaltung für das Forschungsprojekt Preventing Praxis Shocks for Students and Patients (PPPS) statt. Das Projekt wird bis März 2027 laufen und im Studiengang Physiotherapie umgesetzt.

Ziel ist es, ein innovatives Lehr-Lern-Konzept zur Physiotherapie im häuslichen Setting zu entwickeln, das Theorie und Praxis enger miteinander verbindet. Im Fokus stehen die sogenannten „Praxis-Schocks“ – besondere Herausforderungen, die Studierende beim Übergang in die Praxis erleben, sowie die Umstellungen, mit denen PatientInnen nach der Rückkehr ins häusliche Umfeld konfrontiert sind. Das Projekt setzt auf ein partizipatives Forschungsdesign: Studierende, Dozierende und PatientInnen gestalten das Seminarkonzept gemeinsam. Ab dem Wintersemester 2025/26 wird es erstmals im Studiengang Physiotherapie erprobt und anschließend optimiert. Bei positiver Evaluation kommt das Modul zum regelmäßigen Einsatz im Studium.

PPPS leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Lehre, zur Stärkung des Theorie-Praxis-Transfers und zur Weiterentwicklung der physiotherapeutischen Versorgung im häuslichen Umfeld.



Forschungsschwerpunkt PARTICIPATE

Neuigkeiten aus dem Forschungsschwerpunkt PARTICIPATE

Der Forschungsschwerpunkt **PARTICIPATE** an der TH Rosenheim befasst sich mit Übergangssituationen im Rahmen von Pflegebedürftigkeit und erforscht, wie Betroffene in diesen Phasen gestärkt und beteiligt werden können. Aktuell

laufen zwei Projekte, die sich der Prävention im häuslichen Pflegekontext widmen. Beide Projekte zeigen eindrücklich, wie partizipative Forschung in der Region Rosenheim gelingt - gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Fachpersonen und Kommunen.



Projekt Prev-It zu Gast in Schechen

Das Projekt **Prev-It** zielt darauf ab, pflegerische Unterversorgung älterer Menschen zu verhindern. Neben der Stadt Rosenheim gehört auch die Gemeinde Schechen zu den Modellregionen.

Zur Vorstellung der entwickelten „*Sorgenetz-Beratung*“ war das Projektteam im Mai bei zwei großen Gemeindeveranstaltungen in Schechen vertreten. Die zahlreichen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zeigten großes Interesse und bestätigten die Relevanz des Themas. Viele wertvolle Kontakte konnten für die weitere Projektarbeit gewonnen werden.

Projektauftakt & Qualitätskolloquium im Projekt PAsst

PAsst fokussiert die Primärprävention von Belastungen bei pflegenden Angehörigen. Im Juli wurde die neu entwickelte Peer-Schulung in einem Qualitätskolloquium mit Fachkräften, Selbsthilfeaktiven und Hochschulmitgliedern erprobt und weiterentwickelt.

Ende September fand gemeinsam mit dem Christlichen Sozialwerk Degerndorf Brannenburg Flinstbach e.V. der Projektauftakt im Rahmen des Brannenburger Pflanzenflohmarkts statt - mit reger Beteiligung, zahlreichen Gesprächen und der erfolgreichen Gewinnung neuer Peer-Beratender.



Forschungsprojekt MobilE-PHY2



Forschungsgruppe MobilE-PHY2 auf dem WCPT-Kongress in Tokio vertreten

Auf dem diesjährigen Weltkongress der Physiotherapie (WCPT) in Tokio, mit rund 5000 TeilnehmerInnen aus aller Welt, präsentierte Prof. Petra Bauer aus dem Studiengang Physiotherapie ein Poster des Projekts **MobilE-PHY2** das unter der Federführung von Caren Horstmannshoff entstand. Das Poster mit dem Titel *“The Impact of Physiotherapy in a Care Pathway on the Impairment of Mobility and Participation in Older Individuals with Vertigo”* zeigte aktuelle Ergebnisse zur physiotherapeutischen Behandlung älterer Menschen mit Schwindel auf Grundlage eines evidenzbasierten Versorgungspfades, der in den vergangenen Jahren entwickelt, pilotiert und evaluiert wurde.

An der Forschungsgruppe MobilE-PHY2 sind neben Caren Horstmannshoff und Prof. Petra Bauer auch Prof. Martin Müller (Universität Heidelberg) sowie eine ForscherInnengruppe der TU Dresden beteiligt.

Der internationale Austausch mit PhysiotherapeutInnen aus aller Welt erwies sich als äußerst bereichernd und lieferte wertvolle Impulse für zukünftige Forschungs- und Lehrprojekte an der TH Rosenheim.

Publikationen und Vorträge

Vorträge, Posterpräsentationen und Workshops

Horstmannshoff, C.; Borchers, P.; Voigt, K.; Müller, M.; & Bauer, P. (30.05.2025): The Impact of Physiotherapy in a Care Pathway on the Impairment of Mobility and Participation in Older Individuals with Vertigo. World Physiotherapy Congress, Tokyo.

Pott, C.; Leonhardt, D.; Fegl, M.; Langemeyer, J.; Dreischulte, T.; Koller, D.; Bauer, P. (03.07.2025): Zukunftswerkstatt „Gehbezogene Teilhabe von Personen nach Schlaganfall“ zur partizipativen Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der ambulanten interprofessionellen Zusammenarbeit. 8. Netzwerktreffen BayWISS-Verbundkolleg, Würzburg.

Bauer, P. (16.09.2025): Jungbrunnen Bewegung: Stark, sicher, mobil im Alter. Vortrag bei den Senioren der Gemeinde Rott am Inn.

Bauer, P. (19.09.2025): Jungbrunnen Bewegung: Stark, sicher und mobil im Alter. Vortrag am 4. Seniorentag in Oberaudorf.

Heytens, H.; **Schunk, M.**; Lindemann, C.; von Sommoggy, J.; & Apfelbacher, C. (26.09.2025): Determinanten des Transferprozesses von Innovationsfondsprojekten – Eine Analyse mithilfe des Consolidated Framework for Implementation Research. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF 2025), Hamburg. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17206352>

Heytens, H.; von Sommoggy, J.; Şahin, K.; Lindemann, C.; **Schunk, M.**; & Apfelbacher, C. (26.09.2025): Rückmeldungen auf Transferempfehlungen des Innovationsfonds: Eine qualitative und quantitative Dokumentenanalyse. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF), Hamburg. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17206731>

Heytens, H.; von Sommoggy, J.; Lindemann, C.; **Schunk, M.**; & Apfelbacher, C. (26.09.2025). Transferentscheidungen des Innovationsfonds – eine Dokumentenanalyse der Beschlüsse. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF), Hamburg. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17206562>

Hammerschmidt, T. (01.10.2025): „Von der politischen Entscheidung zum Patienten: Wie gesundheitspolitische Rahmenbedingungen die Versorgung seltener Erkrankungen prägen“ 3. Freiburger Forum goes DACH – be aware it could be rare!

Kölzer, B.; **Schmidle S.; Schneider, E.** (16.10.2025): Berufsziel HAW-Professorin, Informationsabend der TH Rosenheim über die LaKoF Bayern.

Kölzer, B.; **Hammerschmidt, T.; Schneider, E.; Kastl, A.**; Osganian, V.; **Bauer, P.** (04.11.2025): Machen Sie mehr aus Ihrem Dr. – Werden Sie Prof! Wie werde ich HAW-Prof? Mit Fokus auf dem Bereich Gesundheit. Hochschule Bayern.

Bauer, P.; Breitwieser, A.; Schmidle, S.; Pirker, C.; Hörand, R.; Kastl, A.; Schneider, E.; Kölzer, B.; Hammerschmidt, T.; Robert, S.; Ittlinger, S. (21.11.2025): HERO - Strategisches Förderkonzept zur Professurgewinnung im Gesundheitsbereich: Entwicklung und Implementierung des Health University-Modells an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. 8. Forschungssymposium der Deutschen Gesellschaft für Physiotherapiewissenschaft (DGPTW), Bremen.

Plechinger O.; Bauer P.; **Schunk M.**; Bergmann J.; Schlutt M.; Jahn K.; Egger M. (4.12.2025): Einflussfaktoren auf die Meilensteinerreichung bei Personen nach chronisch kritischen Erkrankungen während der neurologischen Frührehabilitation. Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. Gemeinsame Jahrestagung der DGNR e.V., der OeGNR und der SGNR, Freiburg.

Publikation

Höpfl, F.; Ott, R. (2025): Potenziale und Herausforderungen der KI-Integration in die Hochschullehre: Eine explorative Analyse am Beispiel des Gesundheitsmanagements. Die neue Hochschule, 2025(3), S. 26-29. [> zur Publikation](#)

Pott, C.; Bauer, P.; Dreischulte, T.; Leonhardt, D.; Fegl, M.; Koller, D. (2025): PARTICIPATE-MOB: Ambulante interprofessionelle Diagnostik der außerhäuslichen gehbezogenen Teilhabe von Personen nach Schlaganfall – Integratives Review. ergoscience 2025, 20(1): 101-108.

Skudlik S.; Lüftl K.; Thalhammer R.; Zaglacher M.; Müller M. (2025): Experiences of members of the care triad on transitioning from home to a nursing home: a qualitative study. In: BMC Geriatrics, 25 (1). [> zur Publikation](#) (peer review)

Brandt, H.; Heidl, C. (2025): Happiness and a sense of effectiveness through self-determination, physical and mental health, in: Stang, P., Köllner, M. & Weiss, M. (Hrsg.). Health Psychology: Applications in Clinical and Sports Contexts. Springer: München.

Brandt, H.; Steinhilber, B. (2025): Einschätzung von Beschäftigten aus der Pflege zu physischen Belastungen und Akzeptanzfaktoren beim Patient*innen-Transfer mittels Exoskelett – Ergebnisse des qualitativen Studienteils einer Mixed-Methods-Studie. Sonderheft "Exoskelette" der ASU - Zeitschrift für medizinische Prävention. Prävention und Arbeitsgestaltung: Exoskelette in der Arbeitswelt in: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin : ASU, Zeitschrift für medizinische Prävention. Gentner Verlag: Stuttgart. DOI: 10.17147/asu-1-456496

Heidl, C.; **Brandt, H.**; Weber, K. (2025): Pflege und Gesundheitsversorgung neu denken – Meinungen und Eindrücke aus unterschiedlichen Perspektiven. In: QM-Praxis in der Pflege. Forum-Verlag: Merching.

Götze, K.; Bausewein, C.; Chernyak, N.; Feddersen, B.; Fuchs, A.; Hummers, E.; Icks, A.; Kirchner, Ä.; Klosterhalfen, S.; Kranefeld, N.; Laag, S.; Lezius, S.; Meyer, G.; Montalbo, J.; Nauck, F.; Pepić, A.; Przybylla, S.; Rosu, I.; Schildmann, J.; **Schunk, M.**; Stanze, H.; Stöhr, A.; Thilo, N.; Vogel, C.; Zapf, A.; Marckmann, G.; in der Schmitten, J. (2025): the BEVOR Study Consortium. Care Consistency With Care Preferences in Nursing Homes: A Cluster-Randomized Study of the Effects of an Advance Care Planning Program (BEVOR). Dtsch Arztebl Int. 2025 Jul 11;122(14):379-386. doi: 10.3238/ärztebl.m2025.0077. PMID: 40554660; PMCID: PMC12571391.

Hartl, V.; **Ott, R.**; Zelmer, J. (2025): Motive, didaktische Methoden und Unterstützungsbedarfe von Lehrenden sowie resultierende zeitliche Aspekte in

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte **[hier](#)**.

Technische Hochschule Rosenheim
Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften
Hochschulstraße 1
83024 Rosenheim
Deutschland

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **[hier](#)** kostenlos abbestellen.